

curated by_

Joseph Backstein

GALERIE GRITA INSAM » 05

AUF DER SUCHE NACH EINER ALTERNATIVE

Die KünstlerInnen der im Rahmen dieses Projektes ausgestellten Werke legen ihr Hauptaugenmerk auf die Bedingungen, unter denen sich die Zivilgesellschaft im heutigen Russland entwickelt, sowie auf die gegenwärtige Situation des Landes. Daneben werden Metaphern eingesetzt, die frühere Epochen der russischen und sowjetischen Geschichte thematisieren. Die KünstlerInnen versuchen, die Position der Künstlergemeinschaft als Raum zu verteidigen, der alternative Werte umfasst sowie alternative Territorien/Dimensionen der menschlichen Existenz schafft und nicht ohne weiteres für Propagandazwecke instrumentalisiert werden oder in die Maschine der Unterhaltungsindustrie geraten kann.

Auf der Suche nach alternativen künstlerischen Strategien setzen sich die Teilnehmer des Projektes mit der Frage nach der Kontinuität in der russischen zeitgenössischen Kunst auseinander. Es ist deutlich zu erkennen, dass die Werke von Nadezhda Busheneva, Alina Gutkina, Kirill Gluschenko und Arseniy Zhilyaev – Künstler, die allesamt als „typische Vertreter“ ihrer Generation bezeichnet werden können – auf eindrucksvolle Weise die Tendenzen der jüngsten Vergangenheit widerspiegeln, und zwar die Phase der Stabilisierung der politischen Lage im post-sowjetischen Russland.

Bei näherer Betrachtung der Einzigartigkeit der ästhetischen Sprache der Teilnehmer gilt es hervorzuheben, dass sich Busheneva mit dem historischen Gedächtnis befasst und sich dabei

Metaphern industrieller Gebäude aus der sowjetischen Zeit bedient, die das visuelle Potenzial eines totalitären Staates verkörpern. Zhilyaev greift ebenfalls das Sujet der sowjetischen Geschichte auf und vertritt dabei die These, dass die Idee der klassenlosen Gesellschaft noch heute ein relevantes, wenn auch durch die umstrittene stalinistische Interpretation erheblich in Verruf geratenes Thema ist. Gutkina untersucht Generationspsychologie und -verhalten und legt dabei ihren Schwerpunkt auf die Generation der 1990er-Jahre; eine Generation, die sich naturgemäß der Umbrüche der postsowjetischen Ära nicht bewusst ist. Gluschenko verfolgt einen ähnlichen Ansatz bei seinem Versuch, die – im Grunde nicht mehr existente – soziale Realität im Gedächtnis seiner Generation aufzuspüren und festzuhalten.

Wir lernen von denen, die uns vorantreiben, ganz gleich wo sie sich gerade befinden. Ähnlich verhält es sich mit den KünstlerInnen dieses Projektes, die eher den internationalen Kontext in Betracht ziehen als die Geschichte der russischen Kunst, die erst noch in einer angemessenen und verständlichen Weise geschrieben werden muss. Und die KünstlerInnen wählen gerade diesen Weg, weil sie, unter anderem, selbst in diesen internationalen Kontext aufgenommen wurden – oder zumindest gerade aufgenommen werden; und nicht etwa, weil sie ihre eigene Geschichte verleugnen.

ARTISTS Nadezhda Busheneva (*1974 | RU), Kirill Gluschenko (*1983 | RU), Alina Gutkina (*1985 | RU), Arseniy Zhilyaev (*1984 | RU)

IN SEARCH OF AN ALTERNATIVE

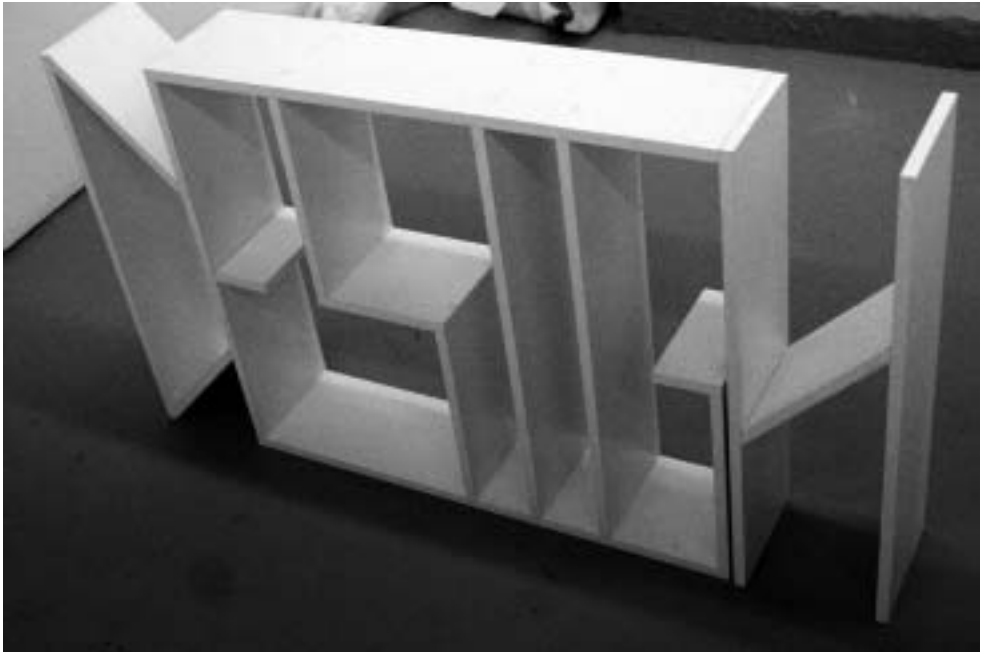
The artists of the works featured in this project concentrate on conditions under which civil society is developing in present-day Russia, as well as on the current state of the country. Addressed are also metaphors reflecting earlier periods in Russian and Soviet history. The artists attempt to defend the position of the artistic community as an environment which embraces alternative values and creates alternative territories/dimensions of human existence, one that cannot easily serve as a resource for propaganda or be involved with the entertainment industry.

In their search for alternative artistic strategies, the participants of the project deal with the issue of continuity in contemporary Russian art. It is obvious that the works of Nadezhda Busheneva, Alina Gutkina, Kirill Gluschenko, and Arseniy Zhilyaev—who may be considered “typical representatives” of their generation—vividly reflect the trends of the most recent years, namely, the period of stabilization of political processes in post-Soviet Russia.

When considering the distinctive nature of the participants’ aesthetic language, it may be noted that Busheneva deals with historical memory through metaphors of Soviet industrial buildings, which embody the visual potential of a totalitarian state. Zhilyaev turns to Soviet history as well, maintaining that the theme of a classless society remains relevant today, even though it was significantly discredited by its controversial Stalinist interpretation. Gutkina studies genera-

tional psychology and behavior, specifically examining the generation born in the 1990s and thus unaware of the changes having taken place in the post-Soviet era. Gluschenko employs a similar approach in his attempt to trace and capture the social reality still remembered by his generation, which has effectively ceased to exist.

We learn from those who impel us forward, regardless of where they happen to be situated. Likewise, the artists taking part in this project are more likely to take into account the international context rather than the history of Russian art, which has yet to be written in a proper and comprehensive way. And these artists choose to do so because, among other things, they have become—or at least are becoming—integrated into this international context themselves, and not because they are neglecting their own history.



^

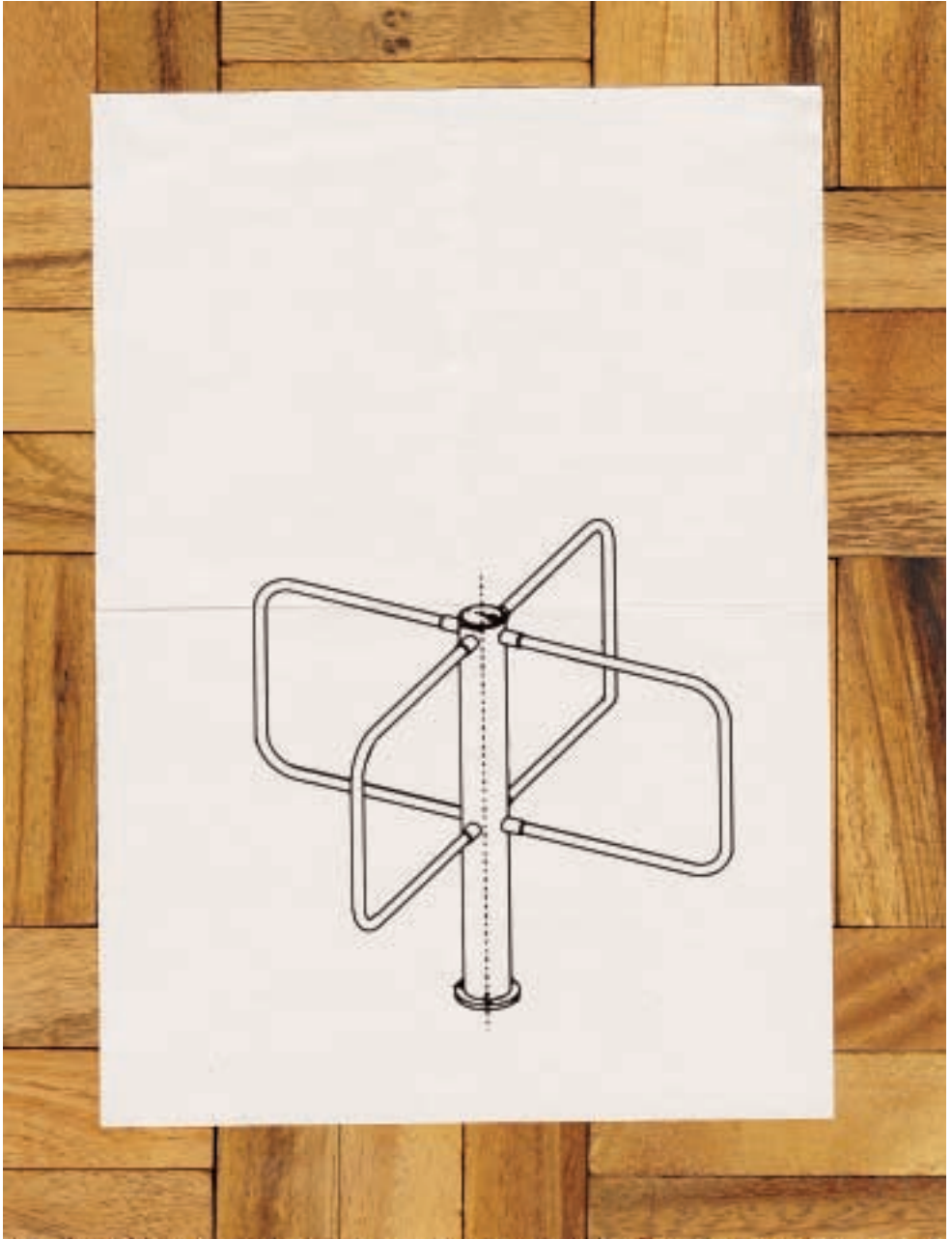
Arseniy Zhilyaev, *Design macht frei*, 2011

Laminiertes MDF, verschiedene Materialien laminated MDF, mixed media

>

Kirill Gluschenko, *gluschenkoizdat, pass-through.*, 2011

Ready-made ready made





^
Nadezhda Busheneva, *Untitled*, 2011
Installation, verschiedene Materialien mixed media

>
Alina Gutkina, *Decks*, 2011
Druck auf Skateboard-Decks print on decks

